

## Die Beschäftigungssituation der Neuabsolventinnen und Neuabsolventen der Architektur FH 2009

Typisches Beschäftigungsfeld für die FH-Architekt/innen ist das Architekturbüro. Rund 90 Prozent der Neu-Absolvent/innen finden dort ihre erste Beschäftigung. Insgesamt ist ein Jahr nach Studienabschluss kaum jemand auf Stellensuche (2 Prozent), und lediglich 21 Prozent sind auf Schwierigkeiten bei der Stellensuche gestossen. Mehr als in anderen Fächern üblich sind die FH-Architekt/innen an Stellen tätig, für die explizit ein Abschluss in Architektur verlangt wurde. Eher ungünstig sieht es jedoch bezüglich Einkommen aus: Dieses ist mit 66 000 Franken jährlich rund 12 000 Franken unter demjenigen der FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Dementsprechend ist die Zufriedenheit damit klein. Teilzeitbeschäftigung und befristete Arbeitsverhältnisse sind bei den FH-Architekt/innen kaum anzutreffen, Weiterbildung nach dem Studium ist wenig verbreitet. Nur 17 Prozent befinden sich ein Jahr nach Studienabschluss bereits in einer Weiterbildung, in der Regel handelt es sich dabei um ein Masterstudium.

**Tabelle 1: Kennzahlen der Stichprobe (N=251) (in Prozent)**

<b>Geschlecht</b>	
Männer	66.5
Frauen	33.5
<b>Fachhochschulen</b>	
Berner Fachhochschule	21.4
Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale	23.1
Fachhochschule Nordwestschweiz	11.7
Fachhochschule Zentralschweiz	14.1
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	4.0**
Zürcher Fachhochschule	25.7

\*\* 6 bis 10 Fälle

Bei den befragten FH-Architekt/innen handelt es sich ausschliesslich um Bachelorabsolvent/innen.

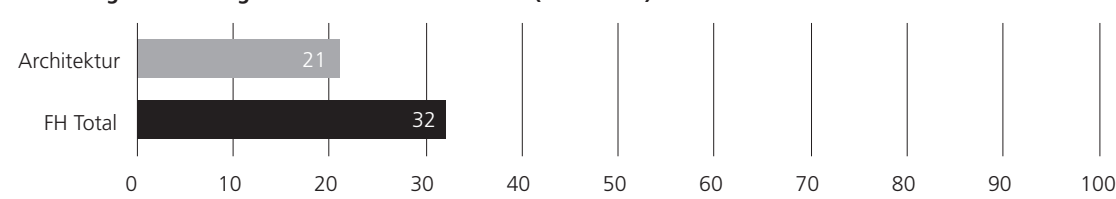
### Günstige Beschäftigungslage

**Tabelle 2: Kennzahlen Beschäftigungslage (in Prozent)**

	Architektur	FH Total
Schwierigkeiten bei der Stellensuche	20.5	32.4
Studium als gute Grundlage für Berufseinstieg betrachtet	58.9	56.3
Weiterbildung nach Studienabschluss begonnen	16.9	23.8

2009 geben 21 Prozent der FH-Architekt/innen ein Jahr nach Studienabschluss an, bei der Suche nach einer Stelle, die ihren Erwartungen entspricht, auf Schwierigkeiten gestossen zu sein. Dies sind deutlich weniger als unter der Gesamtheit der FH-Neuabsolvent/innen.

**Abbildung 1: Schwierigkeiten bei der Stellensuche (in Prozent)**



**Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation (in Prozent)**

	erwerbs- tätig	stellen- suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs- verzicht
2001	96	2	1	1
2003	92	6	0	3
2005	96	3	1	0
2007	90	2	0	9
2009	96	2*	1*	0
<b>FH Total 2009</b>	<b>93</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

\* 5 oder weniger Fälle

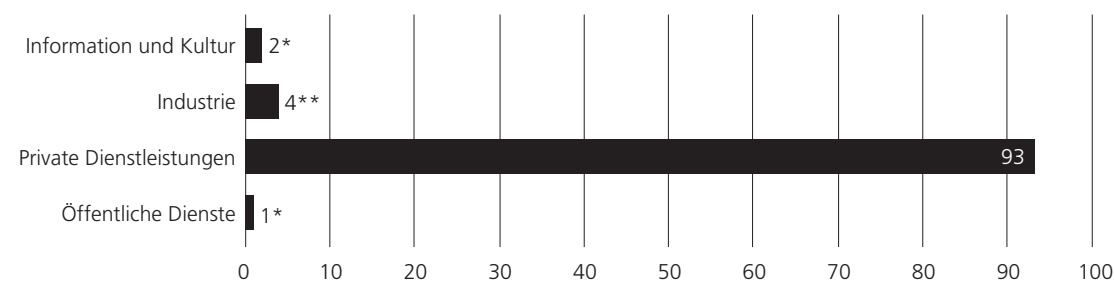
Auch was die Beschäftigungszahlen betrifft, präsentiert sich die Situation für die FH-Architekt/innen 2009 deutlich günstiger als für die übrigen FH-Neuabsolvent/innen. Nur gerade fünf oder weniger FH-Architekt/innen (2 Prozent) sind ein Jahr nach Studienabschluss auf Stellensuche, während der Anteil bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt doppelt so gross ist. Weiterbildung nach dem Studium ist für die FH-Architekt/innen hingegen seltener ein Thema als für die FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Nur 17 Prozent haben ein Jahr nach Studienabschluss mit einer Weiterbildung – in der Regel einem Masterstudium in Architektur – begonnen.

**Abbildung 2: Anteil Stellensuchende (in Prozent)**

Bei den ETH-Architekt/innen sieht es sehr ähnlich auch: Sie stossen ebenfalls seltener auf Schwierigkeiten bei der Stellensuche als die Universitäts-Neuabsolvent/innen insgesamt (26 versus 38 Prozent) und sind ein Jahr nach Studienabschluss etwas seltener stellensuchend (6 versus 7 Prozent).

### Architekturbüro als klassisches Beschäftigungsfeld

Das Architekturstudium ist eine Ausbildung, die auf ein konkretes Berufsbild ausgerichtet ist. Dementsprechend lässt sich der Beschäftigungsbereich klar umschreiben. Insgesamt sind 93 Prozent im Bereich der privaten Dienstleistungen tätig, dort fast ausschliesslich in Architekturbüros.

**Abbildung 3: Beschäftigungsbereiche (in Prozent)**

\* 5 oder weniger Fälle

\*\* 6 bis 10 Fälle

Dass das Architekturbüro direkt zum Beruf der Architektin bzw. des Architekten führt, wird auch durch die Ergebnisse zu den Berufsbezeichnungen unterstrichen. 88 Prozent bezeichnen sich als Architekt/in. Daneben gibt es nur noch Berufe, denen Einzelfallcharakter zukommt, wie zum Beispiel Techniker/innen, künstlerische Berufe oder Handelsberufe.

**Tabelle 4: Kennzahlen Berufsbezeichnungen (in Prozent)**

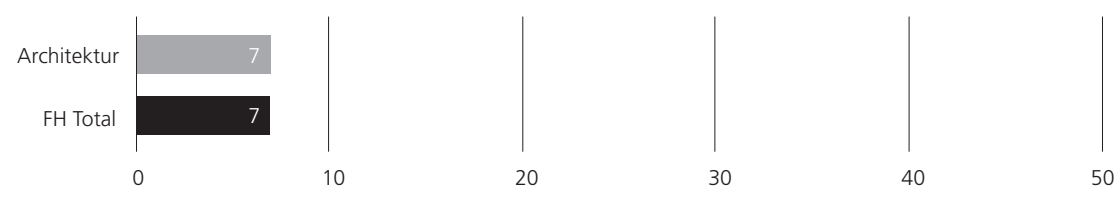
Ingenieurberufe

87.6

### Trotz inhaltlichem Bezug zwischen Studium und Job eher häufiger inadäquat beschäftigt

2009 sehen 93 Prozent in ihrer jetzigen Tätigkeit einen inhaltlichen Bezug zu ihrem Studium, und 55 Prozent sind an einer Stelle beschäftigt, für die vom Arbeitgeber explizit ein Abschluss in Architektur verlangt wurde. Trotzdem fühlen sich einige FH-Architekt/innen inadäquat beschäftigt: Zwischen 49 und 60 Prozent sind der Meinung, dass ihre Stelle in Bezug auf die berufliche Position, die Aufgaben oder die fachlichen Qualifikationen nicht ihrer Ausbildung angemessen sei. Bei den FH-Absolvent/innen insgesamt liegen dieselben Anteile noch rund zehn Prozentwerte höher.

**Abbildung 4: Keinen inhaltlichen Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit (in Prozent)**



### Eher tiefes Einkommen

Nur ein Viertel der FH-Architekt/innen sind der Ansicht, dass ihre Bezahlung ihrer Ausbildung angemessen sei, bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt ist dieser Anteil mehr als doppelt so gross.

**Tabelle 5: Kennzahlen Anstellungsbedingungen**

	Architektur	FH Total
Jahresbruttoeinkommen <sup>1</sup>	CHF 66 000	CHF 78 000
Zufriedenheit mit Einkommen: Anteil Zufriedene	28.6 %	50.7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	6.7 %	35.4 %
Anteil befristet Angestellte	7.2 %	18.6 %
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt		
Ja, im entsprechenden Fach	54.9 %	36.5 %
Ja, in irgendeinem Fach	33.0 %	39.8 %
Nein	12.1 %	23.7 %

<sup>1</sup> Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

Mit 28 Prozent sind auch deutlich weniger FH-Architekt/innen zufrieden mit ihrem Einkommen. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen der FH-Architekt/innen beträgt 2009 ein Jahr nach Studienabschluss auch nur 66 000 Franken. Das sind 12 000 Franken weniger als bei der Gesamtheit der FH-Neuabsolvent/innen. Teilzeitbeschäftigung und befristete Arbeitsverhältnisse sind bei den FH-Architekt/innen kaum anzutreffen. Bezüglich des Einkommens gibt es auch kaum Unterschiede zwischen den FH- und den ETH-

Architekt/innen. Die ETH-Architekt/innen verdienen im Jahr nach Studienabschluss durchschnittlich 60 000 Franken. Hier zeigt sich die Durchlässigkeit des Arbeitsmarktes bezüglich der beiden Hochschultypen.

### Im Rückblick etwas weniger zufriedener mit der Studienwahl als der FH-Durchschnitt

**Tabelle 6: Kennzahl Rückblick (in Prozent)**

	Architektur	FH Total
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	68.3	74.8

Rückblickend betrachtet würden 68 Prozent wiederum dasselbe Studium an derselben Hochschule wählen, etwas weniger als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt.